

## Krippenausbau

Bisher werden nur 16% der Kinder unter drei Jahren in Niedersachsen auch einige Stunden am Tag außerhalb der Familie betreut. Davon ca. 12% in einer Kita, und fast 4% bei einer Tagespflegeperson. Dabei ist der Bedarf viel höher: in Großstädten geht man mittlerweile von 40% und mehr aus.

Ab 2013 hat jedes Kind ab einem Jahr einen **Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz**. Werden nicht mehr Plätze geschaffen, dann werden viele Kommunen den Rechtsanspruch nicht einlösen können.

Niedersachsen hat mit Nordrhein-Westfalen die niedrigste Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren.

Für die Teilhabe von Kindern mit einer Behinderung gibt es bisher für diese Altersgruppe keine gesetzliche Regelung, sondern nur einen Modellversuch zur Integration.

Der **Personalschlüssel** in niedersächsischen Krippen ist der schlechteste von allen westlichen Bundesländern:

- Zwei ErzieherInnen müssen sich um 15 (Wickel-) Kinder kümmern!
- Einige Kommunen finanzieren schon ohne Hilfe des Landes Zusatzkräfte.

## Kindergarten

Mit großer Selbstverständlichkeit besuchen fast 90% aller Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in Niedersachsen einen Kindergarten.

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern jedoch mehrheitlich nur am Vormittag.

Nur 16,2% aller Kindergartenkinder haben einen **Ganztagsplatz**.

Nur etwa 65% der Kinder mit Migrationshintergrund nehmen an diesem Bildungsangebot teil.

Fast 43% der Kinder mit Behinderung besuchen einen integrativ arbeitenden Kindergarten. Die Mehrheit von 57% wird weiterhin trotz des **Menschenrechtes auf Teilhabe** (UN-Behindertenkonvention) in Sonderkindergärten betreut.

Das Nds. KitaGesetz legt Mindeststandards der Betreuung fest, die sich seit 1992 nicht mehr verbessert haben. Die Kita-Träger haben mit dem Kultusministerium die Umsetzung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Jahr 2005 vereinbart, bessere Personalstandards zur Umsetzung wurden nicht angeboten. Neu ist die ergänzende Handreichung für **Sprachbildung** in den Kitas.

Die Weiterentwicklung von Kitas zu **Familienzentren** würde es ermöglichen, alle Familien niedrigschwellig mit einer Vielfalt an Angeboten (Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, Logopädie, etc.) zu erreichen.

## Schulkindbetreuung

Nur für 5% der Grundschul Kinder gibt es in Niedersachsen **Hortangebote** (tägliche Nachmittagsbetreuung und Ferienbetreuung). Etwa 5-10% der Grundschul Kinder in Niedersachsen buchen **Ganztagsangebote an Grundschulen** (an einzelnen Tagen, nicht in den Ferien).

Qualitätsstandards gibt es in Niedersachsen nur für Horte (gemäß KitaG) und bisher nicht für **Schulangebote**: Die Personalstandards im Hort sind recht gut, die in der Schulbetreuung sehr unterschiedlich.

Im Hort gilt:

- Personalschlüssel 1:10,
- Gruppengröße max. 20 Kinder,
- verschiedene Funktionsräume,
- Verfügungszeiten, Fachberatung, Fortbildung

Beim weiteren Ausbau von Grundschulen zu Ganztagsgrundschulen müssen diese Standards eine Orientierungshilfe für die **Qualität und die Kooperation** zwischen Schule, Jugendhilfe und externen Partnern sein. Auch Grundschul Kinder brauchen bei ihren Bezugspersonen Verlässlichkeit und Kontinuität in der pädagogischen Arbeit.

## Einige grüne Forderungen:

### Quantitativ

- Mehr Ganztags- und 2/3-Plätze
- Mehr Krippenplätze
- Mehr gemeinsame Betreuung von behinderten und nicht behinderten Kindern
- Maßnahmen gegen Fachkräftemangel
- Mittag Mahlzeiten anbieten
- Verlässliche Betreuungszeiten auch während der Ferien

### Qualitativ

- Bessere Personalschlüssel:  
Krippe 1:5 statt 1: 7,5  
Kindergarten 1:10 statt 1: 12,5
- sozial gerechte Beitragsstaffelung
- gute Ausbildung, Akademisierung der Leitungskräfte
- mehr ErzieherInnen mit Migrationshintergrund
- Erhöhung der Männerquote von derzeit ca.3%
- Weiterentwicklung von Kitas zu Familienzentren\*
- Gute Raumstandards (Ruheräume etc.)

\* In Familienzentren werden niedrigschwellig verschiedenste familienorientierte Angebote (z.B. Erziehungs- und Trennungsberatung, Logopädie etc.) unter einem Dach angeboten.



Miriam Staudte, kinderpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion

„Eine verlässliche Kinderbetreuung, die die Vereinbarkeit von Kindern und Beruf ermöglicht, ist das effektivste Mittel gegen Kinderarmut- insbesondere bei Alleinerziehenden.“

## Kontakt

**Miriam Staudte**  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Landtag Niedersachsen

Sprecherin für Kinder, Jugend, Familie,  
Psychiatrie, Bau- und Wohnungspolitik

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover  
Telefon: +49 (0) 511 / 30 30-33 09  
Telefax: +49 (0) 511 / 30 30-99 33 09

[miriam.staudte@lt.niedersachsen.de](mailto:miriam.staudte@lt.niedersachsen.de)  
[www.miriam-staudte.de](http://www.miriam-staudte.de)

Titelfoto: Albrecht E. Arnold/ pixelio.de

# Krippe, Kita und Schulkind- betreuung



IM LANDTAG NIEDERSACHSEN

